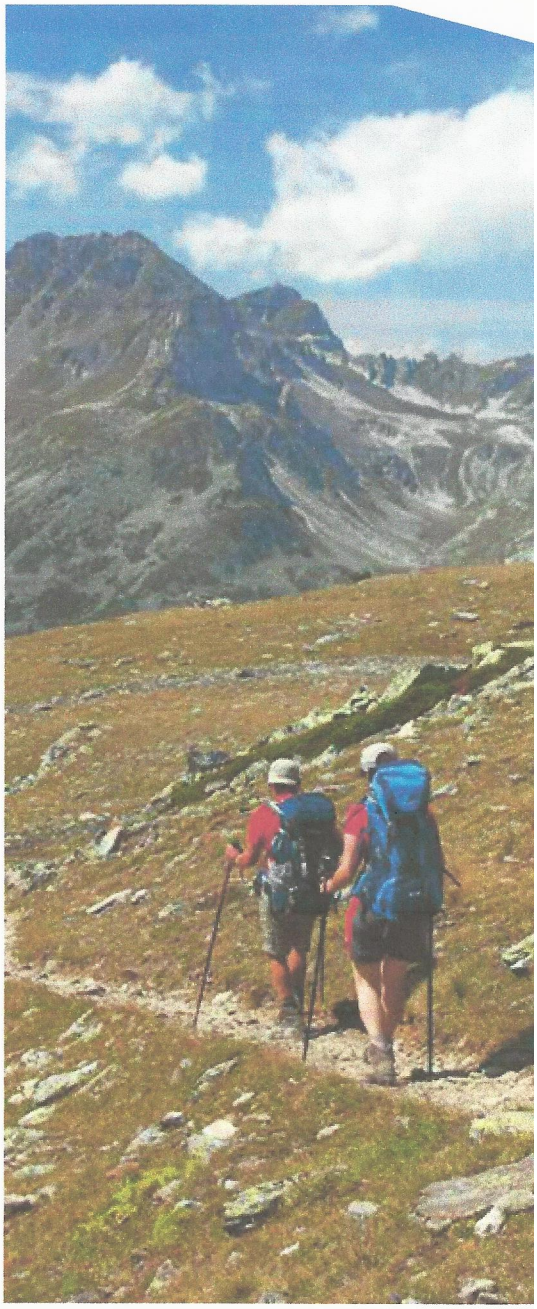
GEHEIMNISSE IM SCHATTEN DER VIERTAUSENDER

In keiner Alpenregion steht eine grössere Zahl namhafter Berge als im Wallis. Das Dorado der Viertausender bietet aber viel mehr als Matterhorn, Monte Rosa und Co.: uralte Pfade von Alp zu Alp, Passrouten von Tal zu Tal und Höhenwege für panoramaverwöhnte Bergwanderer.

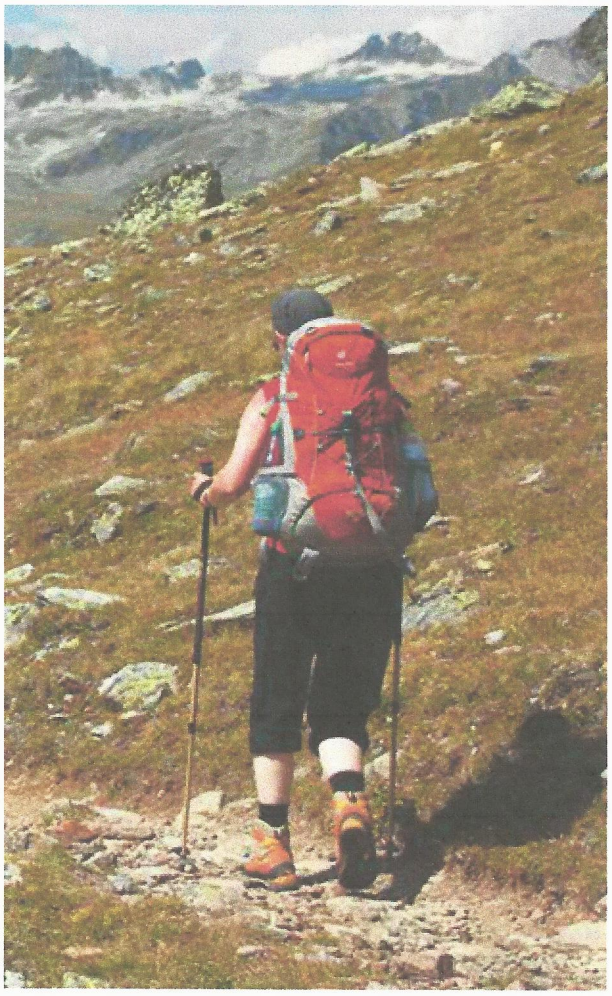
Man muss also beileibe kein befähigter Alpinist sein, um im Wallis auf Touren zu kommen. Wer sich auch für kulturelle Werte interessiert, wird gern einmal in die Geheimnisse verschiedener Täler eintauchen. Etwa vom deutschsprachigen Mattertal über zwei Pässe bis ins welsche Val d'Anniviers. Diese wochenendtaugliche Stippvisite ist eigentlich Teil des viel grösseren Treks rund um das Matterhorn, das man auf diesem Abschnitt bewusst auf Distanz lässt. Nicht die üblichen touristischen »Hot Spots« sollen in den Fokus rücken, sondern unverfälschte Walliser Landstriche, die einfach Ruhe und Erholung versprechen.

Schon das mit der Älplerbahn erreichbare Jungu hoch über dem vorderen Mattertal ist solch ein Kleinod. Hier startet man Richtung Augstbordpass, der drei Stunden später den Übergang ins Turtmanntal ermöglicht. Fast



3000 Meter hoch, befindet man sich am Scheitel, ohne dass man es so richtig glauben mag. Denn der Weg ist hüben wie drüben gut gebahnt, selten allzu steinig und im Grunde seines Wesens eine Genusswanderung. Nur wer nebenan aufs Schwarzhorn will, muss noch eine Schippe drauflegen.

Drunten im Turtmanntal wird ein stilvolles Quartier bezogen. In der abgeschiedenen Sommersiedlung Gruben-Meiden, immerhin noch auf über 1800 Metern gelegen, verspricht das Hotel Schwarzhorn einen komfortablen Aufenthalt, bevor es anderntags ohne Umschweife wieder bergauf geht. Die zweite Etappe führt im Angesicht des markanten Meidhorns durch eine besonders schöne Alplandschaft und schliesslich über den Meidpass hinweg ins französischsprachige Wallis. Man sollte freilich nicht schnurstracks ins Val d'Anniviers absteigen, sondern sich noch die eine oder andere Stunde am fantastischen Höhenweg Richtung Zinal gönnen. Das Panorama mit der Gletscherkrone im Talschluss, der »Couronne Imperiale«, ist es wirklich wert!



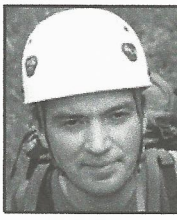
VON ST. NIKLAUS NACH ZINAL

AUSGANGSPUNKT St. Niklaus (1127 m) im Mattertal. Bahnhof der BVZ-Bahn. Talstation der Jungenbahn.
ZIELORT Zinal (1675 m) im innersten Val d'Anniviers. Postautoverbindung zum Bahnhof in Sierre.

ETAPPE 1 Jungu – Gruben-Meiden
HÖHENDIFFERENZ 910 m Aufstieg, 1070 m Abstieg
ZEIT 5 ¼ h
SCHWIERIGKEIT T2 bis T3
ROUTE Von der Bergstation Jungu durch Lärchenwald zu einer Gabelung, hier rechts um den Steitalgrat herum in den Augstbordkessel und dort weiter aufwärts zum Augstbordpass (2893 m). Westseitig auf gutem Bergweg hinab ins Turtmanntal, zum Hotel Schwarzhorn im Alpdorf Gruben-Meiden.

ETAPPE 2 Gruben-Meiden – Zinal
HÖHENDIFFERENZ 1200 m Aufstieg, 1350 m Abstieg
ZEIT 7 ½ h
SCHWIERIGKEIT T2 bis T3
ROUTE Am Osthang über die Alpstafel von Meiden bergauf, später am Meidsee vorbei zum Meidpass (2790 m). Jenseits durchs Alpgebiet von Le Toûno abwärts bis auf den Höhenweg von St. Luc (Tignousa). Auf diesem zum nahen Hotel Weisshorn und noch weit durch die Flanken gen Süden queren, zuletzt im Abstieg nach Zinal.

UNTERKÜNFTE Hotel Schwarzhorn (1825 m),
Tel. 027 932 14 14
Hotel Weisshorn (2337 m), Mitte Juni bis Mitte Oktober,
Tel. 027 475 11 06



TEXT UND FOTOS
Mark Zahel